



Reden über Europa 2008

Als die Allianz Kulturstiftung im Frühjahr 2006 die Veranstaltungsreihe *Reden über Europa* in München begann, befand sich Europa in einer tiefen Depression. Der Schock darüber, dass eine Mehrheit von Franzosen und Holländern gegen den EU-Verfassungsvertrag gestimmt hatten, saß allen überzeugten Europäern noch in den Knochen. Mit dem Grundlagenvertrag, den die deutsche Ratspräsidentschaft im Juni 2007 ausgehandelt hat, scheint diese Krise und der nachfolgende lähmende Stillstand im europäischen Integrationsprozess zunächst überwunden. Doch gibt uns dieser euphorisch als ›Gemeinschaftswerk‹ bezeichnete Rumpfvertrag wirklich Grund zur Freude und Zufriedenheit?

Fehlende Bürgernähe und Demokratiedefizit sind zwei wichtige Kritikpunkte an dem bürokratischen Steuerungsmodus der EU, der weiterhin vorherrscht. Um den Bürgern die Sinnhaftigkeit des Projektes Europa wieder zu vermitteln und ihm eine neue Legitimität zu geben, müssen die wichtigen Fragen des Einigungsprozesses deshalb von einer europäischen Öffentlichkeit diskutiert und mit gestaltet werden können. Nur eine europäische Zivilgesellschaft kann dem Zukunftsprojekt Europa die heute fehlende Bürgernähe und Legitimation verleihen.

Mit den *Reden über Europa* möchten wir einen Beitrag zu jener European Public Sphere leisten, in der wichtige Fragen des europäischen Einigungsprozesses öffentlich debattiert und – in Zukunft vielleicht auch einmal – mit entschieden werden. Europa bleibt ein Zukunftsprojekt, das wir aus unterschiedlichen Perspektiven ständig neu definieren und der Öffentlichkeit vermitteln müssen. Denn zu einer europäischen Identität werden die nächsten Generationen nur dann finden, wenn sie Europa nicht mehr als Summe nationaler Interessen und miteinander konkurrierender Geschichtsschreibungen verstehen, sondern von einem gemeinsamen Erwartungshorizont her neu erfinden.

Die Reihe ist eine Initiative der Allianz Kulturstiftung in Zusammenarbeit mit dem Institut für die Wissenschaften vom Menschen (IWM), dem Tanzquartier Wien, dem Burgtheater Wien und der österreichischen Tageszeitung ›Der Standard‹.



DER STANDARD



Reden über Europa 2008

20. Januar bis 27. April
Burgtheater und Tanzquartier Wien

Lecture 1

Burgtheater Wien

Sonntag, 20. Januar 2008, 11 Uhr

The World Disorder and the Role of Europe (d/e)

Moderation: Alexandra Förderl-Schmid, Chefredakteurin der Tageszeitung ›Der Standard‹

Die Welt wird immer kleiner und rückt uns auf den Leib. Globalisierung bedeutet, dass nichts mehr weit genug weg ist, um uns nicht irgendwie zu betreffen. Dieses Szenario wirkt bedrohlich, weil die ordnende Macht der Nationalstaaten außer Kraft gesetzt ist. Welche Rolle spielt das neue Europa in diesem Prozess? Könnte es helfen, eine gerechtere, stabilere und offenere Weltordnung zu etablieren?

In Zusammenarbeit mit dem *European Council on Foreign Relations*.

© Andrzej Barabas



Joschka Fischer

Außenminister und Vizekanzler der Bundesrepublik Deutschland 1998 bis 2005. Bis 2005 Mitglied des Deutschen Bundestags, 1994 bis 1998 Sprecher der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen. 1999 Präsident des Rats der Europäischen Union.

© IWM



Karel Schwarzenberg

Außenminister der Tschechischen Republik und Oberhaupt des Hauses Schwarzenberg. Erhielt 1989 gemeinsam mit Lech Wałęsa den Menschenrechtspreis des Europarats. Herausgeber der Zeitung ›Respekt‹ in Prag.

© IWM



Anne-Marie Slaughter

Dekanin an der Universität Princeton. Vorsitzende der *American Society of International Law* und Mitglied der *American Academy of Arts and Sciences*. Außerdem Ratsmitglied in der *World Peace Foundation*.

© IWM



George Soros

US-amerikanischer Investmentbanker und Mäzen ungarischer Herkunft. Vorsitzender des *Open Society Institute* in New York und Initiator des 2007 gegründeten *European Council on Foreign Relations*.

Lecture 2

Burgtheater Wien
Sonntag, 24. Februar, 11 Uhr

Europa der Religionen – Dialog statt Ausgrenzung (d/e)

Moderation: Gerfried Sperl, ehemaliger Chefredakteur der Tageszeitung ›Der Standard‹

Religiöse Themen haben zur Zeit Konjunktur und spalten große Teile der Öffentlichkeit Europas: Wird die christlich-abendländische Sicht unserer multikulturellen Wirklichkeit noch gerecht? Gibt es einen europäischen Islam, der sich mit den Grundwerten unserer säkularen Gesellschaften vereinbaren lässt? Wie kann man der wachsenden Islamphobie und der Türkeifeindlichkeit innerhalb der EU begegnen? Die Diskussionsrunde hinterfragt die noch ungenutzten Möglichkeiten eines Dialogs, der die Praktiken tagtäglicher Ausgrenzung überwinden kann.



© Simone Wagner

Michael Bünker

Hon.-Prof. Dr. Michael Bünker ist Bischof der Evangelischen Kirche A.B. in Österreich und Vorsitzender des Evangelischen Oberkirchenrates A.u.H.B. und lehrt an der Evangelischen Fakultät der Universität Wien.



© Daniel Cohn-Bendit

Daniel Cohn-Bendit

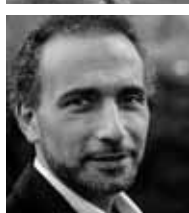
Publizist und Europapolitiker; Co-Vorsitzender der Fraktion der Grünen/Freie Europäische Allianz im Europäischen Parlament. Leitfigur des Studentenaufstandes 1968 in Paris. Seit 1984 Mitglied bei den Grünen.



© Guus Dubbelman

Halleh Ghorashi

Professorin für Ethnologie und Inhaberin des Lehrstuhls für das Management von Diversität und Integration an der Freien Universität Amsterdam. Die geborene Iranerin promovierte über die iranische Frauenbewegung.



© Tariq Ramadan

Tariq Ramadan

Professor für Islamwissenschaften am *St Antony's College* in Oxford. Mitglied mehrerer Kommissionen des Europaparlaments und Präsident des europäischen *think tank European Muslim Network* in Brüssel.

Lecture 3

Tanzquartier Wien / Halle G
Sonntag, 30. März 2008, 11 Uhr

Mitsein – Europa als eine potenzielle Gemeinschaft (d)

Moderation: Claus Philipp, Leiter des Kulturreports der Tageszeitung ›Der Standard‹.

Wenn wir von der ›Europäischen Gemeinschaft‹ sprechen, so gebrauchen wir ein Wort, dessen Sinn noch einzulösen ist: Setzt doch der Begriff der Gemeinschaft – in all seiner historischen Ambivalenz – kein Gemeinsames als Gegebenheit voraus, sondern vielmehr ein ›Mitsein‹: Dieses Mitsein betrifft eher jene, die keiner festgemachten Gemeinschaft angehören, die Europa als ein kulturelles und politisches Zusammensein ohne Zusammenfügen denken – in all seiner grundsätzlichen Potenzialität, die Gegenstand der Diskussion sein wird.



© Bazon Brock

Bazon Brock

Philosoph und Professor für Ästhetik an der Universität Wuppertal. Mitglied der *Forscher-Familie bildende Wissenschaften*, die sich mit der Kulturgenetik und Konzepten zur Zivilisierung der Kulturen beschäftigt.



© Sybille Krämer

Sybille Krämer

Professorin für Philosophie an der Freien Universität Berlin. 2000 bis 2006 Mitglied im Wissenschaftsrat. Permanent fellow des Wissenschaftskollegs zu Berlin und des *European Research Council*.



© Paul Liessmann

Konrad Paul Liessmann

Essayist, Literaturkritiker und Professor für Philosophie an der Universität Wien. Seit 1996 wissenschaftlicher Leiter des ›Philosophicum Lech‹ und Herausgeber der gleichnamigen Buchreihe im Zsolnay-Verlag.



© Ulrich Obrist

Hans Ulrich Obrist

Autor und Vize-Direktor der *Serpentine Gallery* in London, kuratierte u. a. Ausstellungen im *Musée d'Art Moderne de la Ville de Paris*, der *Kunsthalle Wien* und im New Yorker *P.S.1*.

Lecture 4

Burgtheater Wien
Sonntag, 27. April 2008, 11 Uhr

What Holds a Society Together? (d/e)

Eine Gesellschaft ist mehr als die bloße Summe ihrer Mitglieder. Dass Gemeinschaften nicht im Kampf aller gegen alle versinken und in Einzelwesen zerfallen, hängt unter anderem an Rechtsprinzipien, Glaubenssätzen und einer Kultur, der sich alle mehr oder weniger verpflichten. Migrationsprozesse und Immigration scheinen – vordergründig – die gemeinsamen Grundsätze zu stören. Gerne wird auch die Angst vor dem ›Fremden‹ instrumentalisiert. Wie sähe eine gute gesellschaftliche Integration kultureller Unterschiede aus? Was ist der Boden, der eine Gesellschaft trägt? Wie viel Zusammenhalt – vor allem aber welche Art von Zusammenhalt – brauchen Gemeinschaften?



© Gabriela Mirescu

Giuliano Amato

Seit 2006 italienischer Innenminister und ehemaliger italienischer Ministerpräsident. Professor für Verfassungsrecht. 2002 bis 2003 Vizepräsident des Europäischen Konvents.



© Associated Press

Anthony Giddens

Britischer Soziologe. Ehemaliger Direktor der *London School of Economics and Political Science*, davor Professor für Soziologie am *King's College*, Cambridge.



© SPÖ/Peter Rigaud

Alfred Gusenbauer

Bundeskanzler von Österreich und Parteivorsitzender der SPÖ. 1995 bis 1998 Vorsitzender des Sozialausschusses der Parlamentarischen Versammlung des Europarats.

Tickets sind beim Burgtheater und Tanzquartier Wien zu 7,- / 5,- erhältlich.

www.burgtheater.at
www.tanzquartier.at

Kontakt:
Allianz Kulturstiftung
Maria-Theresia-Str. 4a
81675 München
Tel: 0049 (0) 89 4107303
kulturstiftung@allianz.de